



© Manfred Seidl

Die etwas euphemistische Bezeichnung „Autofreie Stadt“ ist zu Recht durch „Mustersiedlung“ ersetzt worden, obwohl es sich eigentlich um eine architektonisch zunächst gar nicht so auffallende Wohnanlage handelt. Initiator des Projektes war Christoph Chorherr, Stadtrat „Die Grünen“ Wien, die Dichte der Anlage ist mit einer GFZ von 2,44 durchaus städtisch. Die partiell offene Hofbebauung mit 2 Höfen, 9 Baukörpern und 244 Wohnungen schließt an die Tradition der Wiener „Wohnhöfe“ an, wobei aber auf die Grünraumgestaltung mit einem „versunkenen Platz“ und einem Biotop (E: Maria Auböck, János Kárász) besonderes Augenmerk gelegt wurde. Die Wohnungen mit West-Ost-Lage sind zum Großteil Maisonnetten mit Mittelflurschließung, jene mit Nord-Süd-Lage haben Laubengänge. Gemeinschaftseinrichtungen wie „Kinderhaus“, „Wohnzimmer“, Werkstätten, Sauna und Waschsalon sind zum Teil im Dachgeschoss, die Dachterrassen, soweit sie nicht von Sonnenkollektoren besetzt sind, besitzen Nutzgärten. Die Solaranlage ergänzen Erdwärmekollektoren zur Warmwasseraufbereitung. Durch den Verzicht der Bewohner auf ein Auto (1 Stellplatz / Wohnung) wurden Mittel für Gemeinschaftseinrichtungen frei. Stellplätze wurden nur im Verhältnis 1:10 errichtet, die als Carsharing-Station verwendet werden. Die Stahlbetonfertigteilmittelmauer mit frei gesetzten Wohnungstrennscheiben erlaubten eine große Variabilität der Grundrisse und die Partizipation der Bewohner am Planungsprozess. Die geräumigen Laubengänge signalisieren auch eine flexible, kontaktfördernde Nutzung. Qualitäten eines kommunikativen Zusammenlebens, die sich eher atmosphärisch als sichtbar vermitteln. (Text: Friedrich Achleitner)

Autofreie Mustersiedlung

Nordmannngasse 25-27
1210 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
ss|plus architektur

BAUHERRSCHAFT
DOMIZIL

GEWOG

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Auböck+Kárász

FERTIGSTELLUNG
1999

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum
2. November 2010



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl

Autofreie Mustersiedlung

DATENBLATT

Architektur: ss|plus architektur (Rudolf Szedenik, Cornelia Schindler)

Mitarbeit Architektur: ngeborg Heim, Eberhard Klein, Angela Knöbl, Ursula Schönherr

Bauherrschaft: DOMIZIL, GEWOG

Landschaftsarchitektur: Auböck+Kárász (Maria Auböck, János Kárász)

Fotografie: Manfred Seidl

Funktion: Wohnbauten

Planung: 1996

Ausführung: 1998 - 1999

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Mischek Bau AG

WEITERE TEXTE

Wo es ohne Autos geht, Franziska Zoidl, Der Standard, Mittwoch, 8. September 2021



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl



© Manfred Seidl